

Die neue Welt der Mitochondrialen Medizin

Kurzabstract von Dr. Franz Enzmann

Die bisherigen Erfolge in der Krebsbehandlung sind nach neuem Krebsregister noch deutlich verbesserungsfähig. Um eine wirksame Krebsprophylaxe und-therapie vorzunehmen, müssen die verschiedenen Ursachen enger in die Betrachtung einbezogen werden. Verschiedenen Theorien der Krebsentstehung liegt oft eine Deaktivierung/Dysfunktion der Mitochondrien zugrunde. Dies hat eine Hemmung der Apoptose zur Folge. Um die Mitochondrien-Funktion zu stärken, werden die bioenergetischen Effekte von Coenzym Q10 in die Wirkansätze bei Tumoren immer stärker mit einbezogen. So können z.B. ausreichende Q10-Spiegel die Tumormarker-senkende Wirkung von Tamoxifen massiv verstärken. Q10-Spiegel von Tumorpatienten liegen nachweislich massiv unterhalb der Normwerte. In Studien wurde festgestellt, dass Nebenwirkungen wie z.B. die Antracyclin-induzierte Cardiotoxizität sich durch ausreichende Q10-Spiegel verhindern lassen. Es sollte also auf eine gute Q10-Versorgung (auch im Sinne einer Rezidivprophylaxe!) großen Wert gelegt werden. Bei einer externen Supplementierung müssen die (durch verschiedene Herstellprozesse) sehr unterschiedliche Q10-Qualitäten im Markt berücksichtigt werden. Die Unterschiede werden dargelegt. Weitere mitotrope Substanzen zum adjuvanten Einsatz in der Tumorthherapie, die Frage der Kombinierbarkeit mit Zytostatika, ausreichende Wirkspiegel und Dosierungsleitlinien werden vorgestellt.



Vita Dr. Franz Enzmann

Dr. F. H. Enzmann promovierte 1967 über Elektronenbrenzen von Naturstoffen bei Prof. H. Schildknecht an der Universität Heidelberg.

Er ist Schüler von Karl Folkers, dem Entdecker von Ubiquinon Q10, und von Rolf Luft, dem Vater der Mitochondrialen Medizin. Durch die Strukturaufklärung des ersten Hypothalamushormons, TRH, für A.V. Schally (Nobelpreis in Medizin 1977) gelangte er in die Medizin.

Über die Medizinische Abteilung der Hoechst AG wurde er bei Prof. Schöffling zum Diabetes- und Insulinspezialisten ausgebildet.

Mit Eli Lilly führte er 1983 das erste gentechnische Human-Insulin ein.

Als Forschungsleiter von Byk Gulden widmete er sich dem Lung Surfactant für das Atemnotsyndrom von Erwachsenen (ARDS).

Von 1967 an, als er mit Q10 die ersten Muskeldystrophie Duchenne-Kinder an der Stanford Universität behandelte, war er von dieser außergewöhnlichen Substanz fasziniert. Er versucht seitdem, dem Ubiquinon und Ubiquinol einen hohen Stellenwert in der Prävention und Therapie zu vermitteln.

Seit 1992 setzt er auf die Mitochondriale Medizin; dabei zielt er auf eine intelligente Galenik für mitotrope Substanzen (Nanotechnologie) ab.

Folgende Indikationen konnten bereits durch klinische Doppel-blind-studien belegt werden: Endothelschutz (Cardiology, 2005); Migräne (Neurology, 2005); M. Parkinson (Arch Neurology, 2007); PSP (Movement Disorders, 2008); Einsatz von Q10 nach Wiederbelebung (Circulation, 2004); Tinnitus Studie läuft gerade.